

... Handeln! dass uns Morgen  
Weiter finde als das Heut!  
Stets vollenden; stets beginnen;  
Vorwärts langsam; nie zurück!  
*Longfellow.*

Wer flügelnd abwägt und  
dem Ziel entsagt,  
Weil er vor dem, was nie  
geschehn, verzagt,  
Erreicht das Größte nie!  
*SHAKESPEARE.*

Die vorstehenden Motto befinden sich bereits am Eingange zweier von mir vor Jahren veröffentlichten Schriften: der 1847 erschienenen Brochüre „Kann und soll Deutschland eine Flotte haben und Wie?“ und der im Jahre 1864 veröffentlichten Abhandlung „der Nord- und Ostseefanal, oder Deutschlands Doppelpforte zum Weltmeere“; ich kann auch für die nachfolgenden Zeilen keine passendere finden. Wem es beschieden sein mag, sich die Stellung, welche ich während dreißig Jahren in der Auswanderungsfrage eingenommen habe, ins Gedächtniß zurückzurufen, wird die Wahl derselben gerechtfertigt finden.

Vor nun fast einem Jahr erschien in London ein Büchlein: „the lost Continent“ (in seinem ganzen Titel: „Der verlorene Continent oder die Sklaverei und der Sklavenhandel in Afrika“) mit vergleichenden Bemerkungen über den asiatischen Sklavenhandel, der unter dem Namen „Kuli-handel“ und als „labour-trade“ (Arbeiterhandel) in Polynesien betrieben wird. Der Verfasser des vortrefflichen Büchleins ist der allgemein hochverehrte Mr. Joseph Cooper, der hochbejahrte jetzige Nestor und Vorsitzende des Comité's der englischen und ausländischen Anti-Sklaverei-Gesellschaft und vieler anderer wohlthätiger Vereine.

Das Urtheil der gesammten englischen Presse über diese Arbeit war ein überaus günstiges, auch die deutsche Presse nahm vielfach freundliche Notiz davon und gab einige Auszüge. Sehr zu bedauern und selbst auffällig ist, daß eine so vortreffliche, an interessanten Informationen über-